

Die Söhne des Ostens

Teil 11

Die Bibel hat noch mehr über die Söhne des Ostens zu sagen. Auch an Stellen, wo man es gar nicht vermutet. Zum Beispiel im Erbrecht der Israeliten, wenn auch erst auf den zweiten Blick.

Erbrecht für Erstgeborene von ungeliebten Frauen

»Wenn jemand zwei Frauen hat, eine, die er liebt, und eine, die er verschmäht, und sie ihm Söhne gebären, beide, die Geliebte und die Verschmähte, und wenn der Erstgeborene von der Verschmähten ist, und die Zeit kommt, dass er seinen Söhnen seinen Besitz als Erbe austeilt, so kann er nicht dem Sohn der Geliebten vor dem erstgeborenen Sohn der Verschmähten das Erstgeburtsrecht verleihen; sondern er soll den Erstgeborenen, nämlich den Sohn der Verschmähten, anerkennen, indem er ihm von allem, was vorhanden ist, zwei Teile gibt; denn dieser ist der Erstling seiner Kraft, und das Recht der Erstgeburt gehört ihm.« (5. Mose 21,15-17)

Alle Israeliten kannten die Geschichten der Erzväter und mussten bei diesem Gesetz sofort an Hagar und Sara, an Ismael und Isaak denken.

Natürlich stellt sich uns die Frage, ob denn Ismael als Abrahams Erstgeborener

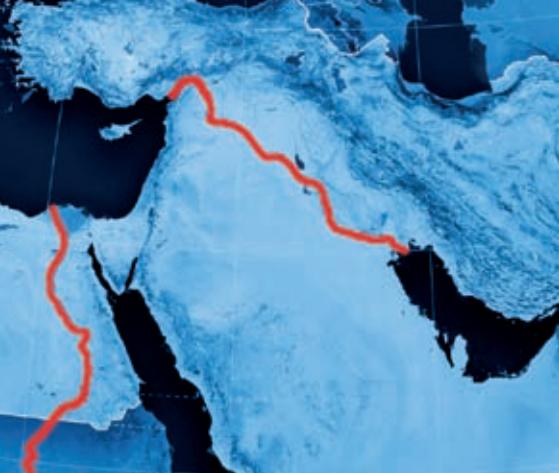
von der ungeliebten Frau dann auch den doppelten Anteil bekommen hat? Ist der Fall Ismael damit zum Urbeispiel für dieses israelitische Erbrecht geworden? War den Israeliten damit ein Hinweis für den brüderlichen Umgang mit den Ismaelitern gegeben?

Der ganze arabische Nahe Osten dem Abraham

Noch vor der Geburt erhielt Abraham von Gott die Verheißung: »Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat.« (1. Mose 15,18) Und dann werden zehn Völker aufgezählt, von denen Israel später aber nur sieben erobern sollte (5. Mose 7,1). Die Keniter, Kenasiter und Kadmoniter eroberte Israel nicht. Die Keniter und einige Kenasiter schlossen sich den Israeliten an (Richter 1,16; 4. Mose 32,12). Doch was war mit den Kadmonitern?

Die Kadmoniter

Was bedeutet Kadmoniter? Qadmon ist hebräisch und heißt östlich, orientalisch. Qedem heißt Osten oder Orient. Demnach heißt Qadmoni so viel wie »einer aus dem Osten«, also »Orientale«. Die Bibel benutzt diesen Begriff nur einmal, dafür



aber achtmal den Ausdruck Bney Qelem: Söhne des Ostens.

Das war ein Oberbegriff für alle Volksstämme, die östlich der anderen neun Völker in der Wüste lebten.

Die Wüste den Brüdern Isaaks

Als Gott die Geburt Isaaks ankündigte, schränkte er die Verheibung auf das Land Kanaan ein: »Und ich will dir und deinem Samen nach dir das Land zum ewigen Besitz geben, in dem du ein Fremdling bist, nämlich das ganze Land Kanaan.« (1. Mose 17,8) Gott legte später ausdrücklich fest, dass Israels Ostgrenze der Wüstenrand sein sollte (2. Mose 23,31). So hatte Abraham dann auch Hagar und Ismael in die Wüste geschickt (1. Mose 21,21) und später die Söhne seiner Frau Ketura ebenso (25,6).

Das Erbe Ismaels

Teilen wir nun den Nahen Osten so auf, dass Ismael zwei Teile und die anderen Brüder Isaaks jeweils einen Teil bekommen, und berücksichtigen in dem verbleibenden Teil noch Esau, Moab und Ammon (5. Mose 2,5.9.19), so erkennen wir, dass

Gott seine Verheibung an Abraham erfüllt hat: Vom Euphrat bis zum Nil gehört alles den Nachkommen Abrahams: Die Araber sind die Nachkommen Ismaels, in denen die anderen sechs Brüder aus der Ehe mit Ketura, aber auch Edom, Moab und Ammon schon vor langer Zeit aufgegangen sind. Die Juden sind die Erben Jakobs.

Ismael hat tatsächlich einen weitaus größeren Landbesitz als Israel geerbt und zudem noch die Ölreserven des Nahen Ostens. Seine Länder bestehen jedoch zum größten Teil aus unbewohnbaren Wüsten.

Fruchtbare Kanaan

Kanaan ist klein, aber recht fruchtbar. Die Israelis bemühen sich heute buchstäblich und recht erfolgreich »den ganzen Erdkreis mit Früchten [zu] füllen« (Jesaja 27,6). Wäre es doch nur die Frucht des Geistes: »Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.« (Galater 5,22)

Schwarzes Gold

Bei allen ökologischen Bedenken müssen wir eingestehen, dass Erdöl unseren Planeten nicht nur negativ verändert hat. Aus Erdöl werden 90 Prozent des heute verwendeten Treibstoffes gewonnen. Erdöl ist auch das Ausgangsmaterial für Kunststoffe. Damit ist es ein Grundstoff, ohne den die schnelle Verbreitung der Adventbotschaft durch moderne Medien und Verkehrsmittel gar nicht möglich wäre. Auch so wird Abraham allen Völkern zum Segen (1. Mose 12,2). ■

KM